Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

107 (18.4.1912) Drittes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.

Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt | Gegründet 1803 | Donnerstag, den 18. April 1912 | 109. Jahrgang | Nummer 107

Die Sonnenfinsternis.

Die gestrige Sonnenfinsternis verlief so programmäßig wie irgend eine Feier. Schon geraume Zeit vor ihrem Beginne sah man die Schaulustigen, mit schwarzen Scheiben, Gläsern u. a. bewaffnet, nach der Sonne starren, um das eindrucksvolle Schauspiel zu erleben. Die Beobachtung war diesmal günstiger als bei der letzten Sonnenfinsternis, 30. August 1905, wo das Wetter trübe und regnerisch war. In Süddeutschland war die letzte totale Verfinsterung am 8. Juli 1842, in Norddeutschland am 19. August 1887. Bereits gegen 12 Uhr gestern konnte man an dem Tagesgestirn rechts unten eine Einkerbung, den Mond, wahrnehmen, der uns wieder einmal bewies, daß er gar nicht der milde, ungefährliche Himmelsbummler ist, als den ihn die Dichter besingen. Gegen 1 Uhr hatte er sich schon so breit vor die Sonne geschoben, daß ihre Strahlen fast ganz unwirksam wurden und die sog. „Finsternis" eintrat. Man hatte das Gefühl, als ob die Abenddämmerung hereinbräche und konnte an den Tieren deutlich beobachten, wie sich ihrer eine gewisse Unruhe bemächtigte. Dieses Gefühl mag sich der Alten bemächtigt haben, als sie noch nicht wußten, was eigentlich die Ursache solcher Erscheinungen sei. Und es ist ja schließlich auch das Gewaltigste an der ganzen Sache, daß der menschliche Geist den Rätseln des Weltalls mit so viel Erfolg nachgespürt hat. Seinen rastlosen Bemühungen ist es zu danken, daß wir über so viele wichtige Vorgänge im Weltenraum vorzüglich unterrichtet sind. Mit Bestimmtheit wurde uns die größte Phase der Finsternis vorausgesagt, die denn auch auf die Minute genau eintrat. Um 1½ Uhr hatte sich die Mondscheibe so weit nach links oben geschoben, daß die Sonne nur noch als „Mondsichel" und bis auf 4 Prozent verfinstert sichtbar war. Von da an trat die Sonnenscheibe rechts unten heraus und die leuchtenden Strahlenbündel schufen uns wieder die Helle des Tages. So wanderte der Mond zwischen Erde und Sonne nach links oben bis fast gegen ¾3 Uhr, um welche Zeit die Sonne wieder im alten Glanze strahlte und das prachtvolle Schauspiel zu Ende war. Das Interesse war diesmal allgemein, wozu einiges der Umstand beigetragen haben mag, daß die einzige totale Sonnenfinsternis, die in diesem Jahrhundert Deutschland trifft, erst 1999 stattfindet. Bis dahin ist das heutige Geschlecht wohl so ziemlich dahingegangen, so daß die Schaulust ja auch aus dieser Tatsache heraus begründet war. Die Wissenschaft besonders hat die Erscheinung aufmerksam studieren können und hoffentlich manchen wertvollen Aufschluß erhalten. Auch die Luftschiffahrt war in ihren Dienst gestellt; denn 2 Zeppelinschiffe, die „Viktoria Luise" und die „Schwaben" waren aufgestiegen und hatten Gelehrte an Bord, die die Erscheinung studieren wollten. Als die „Schwaben" um ½1 und 2.20 Uhr unsere Stadt passierte, wurde sie mit dem üblichen Jubel begrüßt von all den vielen, die den Blick nach der Sonne richteten, deren blendender Glanz und lebenspendende Kraft manchem erst bei dieser Gelegenheit zum Bewußtsein gekommen ist. — Die nächsten Sonnenfinsternisse finden statt: am 21. August 1914 (drei Fünftel der Sonne bedeckt), am 5. Februar 1916 (ein Drittel Bedeckung), am 22. November 1919 (ein Sechstel Bedeckung), am 10. November 1920 (ein Fünftel Bedeckung) und am 8. November 1921, wobei fünf Sechstel der Sonne in Mitteleuropa verfinstert erscheinen werden.

Man schreibt uns: Während der Sonnenfinsternis konnten interessante Temperaturen festgestellt werden. Ein vollständig der Sonne ausgesetztes Thermometer, das noch kurz nach 12 Uhr 22 bis 25 Grad Celsius anzeigte, fiel im Verlaufe der Finsternis anhaltend und erreichte sein Minimum während der größten Phase der Verfinsterung. Einige Minuten nach ½2 Uhr wurde bei dem von der Sonne fortwährend bestrahlten Thermometer eine Temperatur von 15 Grad Celsius aufgezeichnet; allmählich stieg die Temperatur wieder. Um ½2 Uhr zeigte das Thermometer in der Sonne 17, um 2 Uhr 22 Grad Celsius. Auch im Schatten war während der Sonnenfinsternis ein Temperaturrückgang zu bemerken.

rr. **Mannheim**, 17. April. (Tel.) Auch hier konnte die Sonnenfinsternis sehr gut während des ganzen Verlaufs wahrgenommen werden. Es herrschte prachtvolles Wetter bei geringer Bewölkung. Die Verfinsterung begann genau um 12 Uhr. Um 1.19 Uhr war der Scheitelpunkt der Finsternis erreicht. Um 2.40 Uhr strahlte die Sonne wieder in ihrer Totalität. Während der Hauptphase war die Landschaft in ein mattes Licht gehüllt wie bei einem schweren Gewitter. Auch trat eine empfindliche Abkühlung ein.

n. **Heidelberg**, 17. April. (Tel.) Auf der Heidelberger Sternwarte wurden während der Sonnenfinsternis interessante Beobachtungen gemacht. Man drahtet uns darüber: Der Eintritt des Mondrandes in die Sonne erfolgte einige Sekunden früher als wir ausgerechnet hatten. Die Erscheinung wurde mit zwei Instrumenten photographiert, 8 Instrumente waren zur Beobachtung aufgestellt. Während der größten Phase, als die Sonne durch den Mond verdunkelt war, nahm der Himmel eine blaugrüne Färbung an und bleifarbenes Licht gab der ganzen Ebene ein merkwürdiges Aussehen. Die Berge (Königstuhl usw.) warfen keinen Schatten während die Sonnenscheibe bedeckt war. Die Färbung war bräunlich, weil die Sonne wenig ultra-violette Strahlen entsandte. Während der Bedeckung konnte die Venus gesichtet werden. Auch einige Sternschnuppen sind gesehen worden. Die Temperaturschwankung, die sofort eintrat, betrug 3 Grad.

Frankfurt a. M., 17. April. Das Luftschiff „Viktoria Luise" hat heute früh 8 Uhr 40 Min. mit 21 Personen an Bord die Fahrt nach Düsseldorf angetreten. Die Führung hat Dr. Eckener. Es wird jedoch zunächst keine Landung vorgenommen, sondern die Fahrt zur Beobachtung der Sonnenfinsternis fortgesetzt, vermutlich in der Richtung nach Elberfeld-Hagen. An Bord befinden sich auch die Astronomen Professor Schwarzschild und Geheimrat Müller vom Potsdamer Observatorium. — Nach Beendigung der Beobachtungen wird das Luftschiff nach Düsseldorf zurückfahren, um dort zu übernachten und morgen früh nach Frankfurt a. M. zurückkehren.

Berlin, 17. April. Bei idealem Wetter konnte heute die Sonnenfinsternis in den Straßen Berlins während ihres ganzen Verlaufes ausgezeichnet beobachtet werden. Die fortschreitende Dunkelheit und die damit verbundene Veränderung in der Beleuchtung war besonders gut wahrzunehmen.

Paris, 17. April. Die Sonnenfinsternis wurde bei Paris in der Zone der totalen Finsternis von zahlreichen französischen und fremden Astronomen und Schülern des Polytechnikums beobachtet. Zur Beobachtung waren auch Genieoffiziere im Freiballon und zwei Flugmaschinen aufgestiegen. Die Finsternis war zu der Zeit als die Sonne und der Mond sich deckten, fast ringförmig. 12.48 Uhr war der Planet Venus sichtbar. Die Temperatur sank um 4 Grad, stieg aber bald wieder.

Die „Titanic"-Katastrophe.

Neuyork, 17. April. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" liegt der „Titanic" zwischen Sable Island und Kap Race in einer Tiefe von 1700 Faden. Es wird kaum möglich sein, von den Schiffsgütern etwas zu bergen. In London haben alle Schiffsagenturen Halbmast gehißt.

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" sind von den Geretteten die Namen bekannt von 204 Passagieren erster und 115 Passagieren zweiter Klasse. Von 408 Personen fehlen noch die Namen. Unter den geretteten Passagieren der ersten Klasse befinden sich 132 Frauen, 66 Männer und 6 Kinder, unter den Passagieren zweiter Klasse 88 Frauen, im übrigen Männer und Kinder. Demselben Blatte zufolge traf gestern in Le Havre der französische Dampfer „La Touraine" ein. Der Kapitän erklärte, er sei am 12. April von vormittags bis abends 9 Uhr in ständiger funkentelegraphischer Verbindung mit dem „Titanic" gewesen und habe ihm genaue Nachrichten über die Eisfläche, die er zu passieren hatte, sowie über die Höhe zweier in der Nähe vorhandenen Eisberge gegeben. Der Kapitän des „Titanic" habe durch Funkenspruch höflich für die Uebermittlung der wertvollen Nachrichten gedankt.

Neuyork, 17. April. Als ertrunken bei dem Unfall der „Titanic" werden angegeben: Schriftsteller Staad, Bruce Jeney, A. G. Vanderbilt, Major Butt, ein Adjutant Tafts, Kapitän Smith, Führer der „Titanic". Gerettet wurde Frau Astor.

Neuyork, 17. April. Die bisher erschienene unvollständige Liste der Geretteten enthält u. a. die Namen Bruco Ismay, Präsident der Trunk Railway, Charles Hays mit Frau und Tochter, die Namen Astor, Widener, Gräfin Rothes. Unter den Geretteten mit nicht englischen Namen befinden sich der Tennisspieler K. H. Behr, Caroline Bystrom, Dr. Henry Frauenthal und Frau, T. G. Frauenthal und Frau, Fräulein A. Flegenheim, Fräulein Margarethe Fröhlicher, Frau Samuel Goldenburg, Ella Goldenburg, Frau Hogebomm, Frau Ida Hippach, Fräulein Hippach, Emil Menchen, Gustav Lesueur, Frau Siegfried Lindstrom, Fräulein Manette Ganhart, Frau M. Rotschild, Frau Edith Rosenbaum, Oberst Simonias, Emma Segesser, Frau Pauline Schabert, Herr Speddin und Frau, Max Stabelin, Abraham, Salomon, Stenzel und Frau, Adolf Saalfeld, Emil Taussig mit Frau und Töchter und Frau Devilliers.

London, 17. April. Die Liste der Geretteten der „Titanic" enthält noch folgende möglicherweise deutsche Namen: Frau Mathilde Weiße, Fräulein Susanne Webber, die Passagiere erster Klasse waren, ferner die Passagiere zweiter Klasse Baron von Drachsted, Anna Abelson, Adda und Else Doling und Emilie Rugg.

Neuyork, 17. April. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß keiner der drahtlosen Hilferufe des „Titanic" rechtzeitig eintraf. Die „Carpathia" fand Rettungsboote mit Ueberlebenden vor, die auf den 21 Meilen weiten Eisfeldern zerstreut waren. Angesichts des starken Eisganges konnte die „Carpathia" die Ueberlebenden erst nach Stunden aufnehmen. Die Mehrzahl der Ueberlebenden war nur notdürftig bekleidet und trieb auf den Booten bei größter Kälte und Sturm stundenlang umher, bis sie die „Carpathia" aufnahm.

Neuyork, 17. April. Vor dem hiesigen Bureau der Withe Star Line spielten sich herzerschütternde Szenen Armer und Reicher ab. Es wird vielfach die Vermutung ausgesprochen, die Eismassen hätten viele Rettungsboote zerstört. Unter den 868 Ueberlebenden sollen sich 79 Männer befinden.

Halifax, 17. April. Das Kabelschiff „Minia" berichtete gestern nachmittag drahtlos, daß sie eine große Menge von Schiffstrümmern aber keine Boote des „Titanic" gesehen habe. Diese Nachricht zerstörte die Hoffnung, daß die „Minia", die bei Cap Race ankerte als der „Titanic" zuerst um Hilfe rief, noch einige Ueberlebende an Bord habe.

Washington, 17. April. Auf Befehl des Präsidenten Taft verließ der schnellste Spähkreuzer „Salem" die Stadt Hamptonroad, um sofort die „Carpathia" aufzusuchen, und die Namen der Ueberlebenden drahtlos zu übermitteln.

Neuyork, 17. April. Der französische Dampfer „Niagara", der hier eingetroffen ist, berichtet: Er befand sich am Mittwoch abend ganz nahe der Stelle, wo die „Titanic" gesunken ist und stieß dort so stark gegen einen Eisberg, daß der Komamndant drahtlose Notsignale absandte. Es herrschte dichter Nebel. Das Schiff, welches mit verminderter Schnelligkeit lief, stieß zuerst mehrmals gegen kleine Eisschollen, als plötzlich ein heftiger Stoß erfolgte. Die Passagiere, die gerade dinierten, stürzten zu Boden. Schüsseln und Gläser wurden durch die Wucht des Anpralls im Speisesaal durcheinandergeschleudert und zerbrachen. Angsterfüllt eilten die Passagiere an Deck. Der Kommandant stellte sofort eine Untersuchung an und sandte drahtlose Meldung, daß das Schiff mit eigener Kraft Neuyork erreichen könne.

Neuyork, 17. April. Der Kapitän der „Ultonia", die um Mitternacht hier eingetroffen ist, berichtet, er habe zahlreiche Fischerboote an der Unglücksstelle gesehen. Viele Ueberlebende scheinen von Fischern gerettet worden zu sein.

Neuyork, 17. April. Elektrische Luftentladungen haben gestern abend und heute früh die Uebermittlung drahtloser Telegramme unterbrochen. Deshalb sind genaue Nachrichten von der „Carthagian" nicht eingelaufen. Man nimmt an, daß der Kreuzer „Chester" heute morgen nahe genug war, um amtliche Nachrichten nach Washington zu schicken. Von den Ueberlebenden, deren Namen bekannt sind, sind 49 Männer, 233 Frauen und 16 Kinder. Vermutlich befinden sich unter den 540 Ueberlebenden, deren Namen noch nicht veröffentlicht wurden, nicht mehr als 100 Seeleute, die zur Besetzung der Rettungsboote notwendig waren. Es verbleiben somit noch 440 Reisende, wahrscheinlich größtenteils Frauen und Kinder. Der unter den Vermißten genannte Isidor Straus ist Inhaber des großen Neuyorker Warenhauses R. H. Macy & Co., aus Mannheim stammend. Sein Bruder ist der bekannte Philanthrop Nathan Straus.

Die ersten Berichte der Geretteten.

London, 17. April. Nach den ersten Berichten der Geretteten erfolgte der Zusammenstoß der „Titanic" mit dem Eisberge um 10½ Uhr abends, als schon die meisten Fahrgäste im Bett waren. Sie wurden durch das fürchterliche Getöse krachender Stahlplatten, die von den Eismassen auseinander gerissen wurden, aufgeweckt. Die Mannschaft soll sich tadellos benommen haben. Anfangs brach unter den Reisenden eine Panik aus, bald aber wurde die Ruhe hergestellt, was die Tatsache beweist, daß die meisten Geretteten Frauen und Kinder sind. Der Anprall war so gewaltig, daß die scharfen Eiskanten das Vorderteil der „Titanic" der Länge nach aufschlitzten. Vier Stunden kämpfte der Dampfer um sein Geschick und schob sich mit zerschmettertem Bug langsam durch die Eisfelder weiter. Kapitän Smith wollte mit dieser ersten Reise auf der „Titanic" seine ehrenvolle Laufbahn als Seemann beenden und sich ins Privatleben zurückziehen. Er ist mit allen seinen Offizieren ehrenvoll untergegangen.

Nach dem furchtbaren Zusammenstoß wurden die Reisenden der „Titanic", nur halb bekleidet, in die Boote gebracht. Das Eis war so dicht, daß die Boote nicht durchdringen konnten und infolgedessen, weit voneinander getrennt, die ganze Nacht hindurch umhertrieben. Die Boote waren hilflos den Wellen preisgegeben. Zweifellos sind viele durch die aufgewühlten Wasser beim Untergang der „Titanic" mit in die Tiefe gerissen worden.

Beileidskundgebungen.

London, 17. April. König Georg hat der White Star Line sein Beileid telegraphisch ausgesprochen.

London, 16. April. Im Unterhause verlas Asquith unter tiefem Stillschweigen die Meldung der White Star Line über den Untergang der „Titanic" und sagte dann: Ich bin betrübt, daß wir gezwungen sind, einem jener fürchterlichen Ereignisse gegenüberzutreten, die manchmal ihm Rate der Vorsehung beschlossen sind und die unsere Vorsicht zunichte machen und die die kühnste Phantasie nicht ausdenken kann, die uns empfinden läßt, wie arm unsere Worte sind, wenn wir in solchem Augenblick sagen wollen, was wir fühlen. (Zustimmung.) Wir können nur unserer Bewunderung dafür unvollkommenen Ausdruck geben, daß die besten Traditionen der See beobachtet zu sein scheinen und daß willig Opfer dargebracht wurden, um denen, die am wenigsten im Stande waren, sich selbst zu helfen, die größte Aussicht auf Rettung zu verschaffen (Zustimmung), und daß wir tiefes Mitgefühl mit denen haben, die so plötzlich ihrer liebsten und nächsten Angehörigen beraubt worden sind.

Das Beileid des Deutschen Kaisers.

Achilleion, 17. April. Der Kaiser sandte aus Anlaß des Unterganges des „Titanic" ein Beileidstelegramm an König Georg und beauftragte den deutschen Botschafter, der englischen Regierung ebenfalls sein Beileid auszudrücken.

Liverpool, 17. April. Der deutsche Kaiser hat an die White Star Line folgendes Telegramm gerichtet:

„Achilleion, 17. April. Tief betrübt über die traurige Nachricht von dem furchtbaren Unglück, das Ihre Linie betroffen hat, sende Ich Ihnen den Ausdruck Meiner innigsten Teilnahme auch für alle, die den Verlust von Verwandten und Freunden zu beklagen haben. Wilhelm I. R."

Die White Star Line antwortete mit folgenden Worten:

„Liverpool, 17. April. Die gütige Mitteilung von der Teilnahme Ew. Majestät haben wir mit tiefster Dankbarkeit empfangen. Das Unglück ist in der Tat überwältigend. Wir werden die Mitteilung Ew. Majestät zur Kenntnis aller derer bringen, deren Verwandte und Freunde von dem Unglück betroffen worden sind.

Washington, 17. April. Das Repräsentantenhaus hat in einer einstimmig angenommenen Resolution den Verwandten der mit dem „Titanic" Verunglückten seine Teilnahme ausgesprochen.

Die Kritik der Presse.

Neuyork, 12. April. Die „Evening Post" bringt einen scharfen Leitartikel. Sie erklärt darin, die White Star-Linie habe den Verlust an Menschenleben verschuldet, weil sie nicht ausreichend Rettungsboote mitführte. Aehnlich drückt sich der „Globe" aus.

Daß die Rettungsvorkehrungen sehr mangelhaft gewesen sein müssen, ist klar, denn die See war zur Zeit des Unglücks ruhig, und es läßt sich aus den Depeschen nicht erkennen, wie etwa 1500 Menschen ihr Leben einbüßen konnten, wenn eine genügende Anzahl von Rettungsbooten vorhanden gewesen wären. 3418 Postsäcke scheinen gänzlich verloren zu sein. Der Postmeister von Neuyork erklärt, daß mit dem „Titanic" sieben Millionen Briefe gesunken sind.

Neuyork, 17. April. Nach einigen sehr mangelhaften drahtlosen Depeschen, die von Neuyorker Zeitungen veröffentlicht werden, muß es auf der untergehenden „Titanic" zu einer fürchterlichen Panik unter den Passagieren gekommen sein. Das Riesenschiff fuhr offenbar mit dem Aufwand aller seiner Kräfte in die Nacht hinein, obwohl es dem Kapitän Smith nicht unbekannt sein konnte, daß er ein schwimmendes Eisfeld von 75 Meilen Länge und fast ebenso großer Breite zu durchqueren hatte, in dem bereits verschiedene andere Dampfer zu Schaden gekommen waren. Kapitän Smith sollte mit der Jungfernfahrt der „Titanic" alle bisherigen Rekorde brechen. Deshalb also wurde selbst die Bahn der „Eisbergflotte" mit rasender Eile durchquert.

* * *

Statistisches von der „Titanic." Es ist ein bitteres Schicksal, das mit der Katastrophe der „Titanic" auch die englische Schiffahrt betroffen hat; ganz England jubelte, als vor sechs Tagen das neu erbaute, größte Schiff der Welt seine Fahrt über das Weltmeer antrat und von der neuen „Königin der Meere" durfte man auf britischer Seite mit Recht einen mächtigen Streiter in dem heißen Wettkampf mit der deutschen Schiffahrt erblicken. Die allgemeinen Maße der „Titanic" sind bekannt, man weiß auch, daß der riesige Dampfer bei voller Besetzung 3150 Menschen über das Meer führen sollte, 750 Salonpassagiere, 500 Passagiere 2. Klasse und 1100 Passagiere 3. Klasse und zugleich eine Besatzung von alles in allem 800 Menschen. Die Kosten einer Ueberfahrt auf der „Titanic" schwanken zwischen 17 400 und 155 ℳ. Der letzte Preis ist das Fahrgeld für einen Fahrgast 3. Klasse, der erste für den Inhaber einer eigenen Kabinenflucht, die aus 2 Schlafzimmern mit Garderobenraum, einem Wohnzimmer, 2 Salons, einem Bad, einem Dienstbotenzimmer und einem eigenen Promenadendeck besteht.

Bei den ungeheuren Dimensionen und dem beispiellosen Luxus, mit dem die „Titanic" ausgerüstet war, waren die Kosten für die Instandhaltung des Schiffes, für Kohlen und Proviant, ganz außerordentlich hoch. Es fehlte nicht an Fachleuten, die die Ansicht vertraten, das riesige Schiff könne bei diesen gewaltigen Betriebsspesen auf keinen Fall rentieren; man betrachtete die „Titanic" und ihr älteres Schwesterschiff, die „Olimpic", auch mehr als ein Sinnbild für die Leistungsfähigkeit der englischen Schiffsbauindustrie und für die mit allen Kräften angestrebte Ueberlegenheit des englischen Seeverkehrs über die deutschen Schnelldampfer. Auf der kurzen Fahrt von Southampton nach Neuyork oder umgekehrt sollte die „Titanic" an Proviant verbrauchen: 75 000 Pfund Fleisch, 35 000 frische Eier, 25 000 Pfund Geflügel, 40 Tonnen Kartoffeln, rund 7000 Liter Milch, 5 Tonnen Zucker, 1000 Tonnen Tee, 250 Faß Mehl, 10 000 Pfund Gemüse, 12 000 Flaschen Mineralwasser, 15 000 Flaschen Ale und Porter, 1000 Flaschen Wein. Allein das an Bord mitgeführte Eßgeschirr bestand aus rund 25 000 Stück Porzellan, 7000 Stück Glas, 26 000 Stück Silberwaren und 21 000 Schüsseln, Töpfen und anderen Gefäßen. Um die Vorwärtsbewegung dieser schwimmenden Stadt aufrechtzuerhalten, arbeiten in den Maschinen- und Kesselräumen ständig 300 Männer, um die 20 großen Kessel und Oefen in Betrieb zu erhalten.

Mit berechtigtem Stolze durfte man in England hoffen, daß die „Titanic" wenigstens ein Jahr lang als das größte Schiff der Welt das Meer beherrschen dürfte. Dann wäre es ihr Schicksal geworden, diesen Ruhm dem neuen, noch im Bau befindlichen Riesendampfer der Hamburg-Amerika-Linie abzugeben, dem „Imperator", der voraussichtlich im April oder Mai des kommenden Jahres in Dienst gestellt wird. Der „Imperator" ist Deutschlands neuer Einsatz in dem steten Wettkampf um das „blaue Band des Ozeans"; er geht in der Größe noch über die „Titanic" hinaus und soll nach dem, was bisher von den Plänen bekannt geworden ist, rund 50 000 Tonns Wasser verdrängen; die entsprechende Zahl der „Titanic" war 46 328. B.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

:: **Mannheim**, 17. April. Ueberaus hohe Preise für Schlachtvieh mußten von den Metzgern auf dem letzten Viehmarkt bezahlt werden. So kosteten nach den amtlichen Notierungen per 50 Kilo Schlachtgewicht Ochsen und Rinder bis zu 100 ℳ, Kühe bis zu 96 ℳ, Kälber bis zu 115 ℳ und Schweine bis zu 73 ℳ. Hierzu kommen noch die Akzise und die Schlachtgebühren. Es ist zu befürchten, daß wegen der abnehmenden Zufuhr infolge des geringen inländischen Viehbestandes die Preise noch weiter in die Höhe gehen.

:: **Schwetzingen**, 17. April. Die Spargelmärkte nehmen am Freitag, den 19. April, abends 6 Uhr auf den Schloßplanken wieder ihren Anfang.

Industrien.

K. Manheim, 17. April. In der heutigen Generalversammlung der Chemischen Fabriken Gernsheim-Heubruch, A.-G., in Gernsheim, wurde die Dividende wie vorgeschlagen auf 8% festgesetzt. Ein turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidendes Mitglied wurde wieder gewählt und die vorgeschlagene Statutenänderung gutgeheißen.

Erinnerungen an Friedrich Mitterwurzer.

In der Osternummer der Prager „Bohemia" veröffentlichen zwei bedeutende Berliner Künstler, Irene Triesch und Albert Bassermann Erinnerungen an Friedrich Mitterwurzer, aus denen ersichtlich ist, wie groß der Einfluß war, den die geniale Persönlichkeit Mitterwurzers auf starke Begabungen einer jüngeren Generation ausgeübt hat.

Irene Triesch schreibt:

„Friedrich Mitterwurzer war wohl die bedeutendste künstlerische und menschliche Persönlichkeit, mit der mich das Leben zusammengeführt hat.

Als ich in Prag gastierte, ein Kind an Jahren — ich gastierte als Ophelia, Bertha v. Bruneck in „Wilhelm Tell" und Spinoza in „Uriel Acosta" — und durchfiel und „gekündigt wurde", da wandte ich mich in meiner tiefen Verzweiflung an Mitterwurzer, den ich einige Monate vor meinem Gastspiel in Berlin kennen gelernt hatte, nach Wien und klagte ihm mein Los. Er nahm sich meiner mit Eifer an, sprach mir Mut zu, vertröstete mich auf eine gute Zukunft und schickte mich mit glänzenden Empfehlungen an Max Bernstein und den damaligen Besitzer der „Allgemeinen Zeitung" Baron von Mensi nach München. Die Empfehlungen nutzten nichts. Bernstein ließ mich gar nicht vor und Baron Mensi verhielt sich höflich-kühl, doch nicht anteilnehmend.

In München lebte ich nun ein Jahr ohne jede Tätigkeit, sah keinen Menschen, hatte keine Gelegenheit zum Sprechen, zur Mitteilung und schüttete nun alle meine Empfindungen, meine Gedanken, meine geistige Entbehrung, meine tausend Pläne und Hoffnungen, die wie Funken aus meiner entzündeten Seele hervorgingen, bei Mitterwurzer aus. Er hört mich immer an, — seine zarte, tiefe, oft bizarre Natur neigte sich teilnehmend mir zu, aufmunternd, schauend, belächelnd, gütig und helfend, bis sein Tod unserer Freundschaft ein Ende setzte.

Für mich war es ein Glück, daß ich damals — in der schweren Zeit meiner ersten Enttäuschung — Mitterwurzer gefunden hatte. Er war eine Sonne meiner frühen Jugend, durch ihn erwärmt, konnte ich nie wieder völlig kalt werden. Was in mir lag, blühte, wurde frisch herausgetrieben in dem Gedanken an ihn und durch ihn. Ich war jung, einsam und liebte den großen Menschen und Künstler. Was war selbstverständlicher — damals —, daß ich Gedichte an ihn verfaßte. Unter anderem erinnere ich mich eines Akrostichons, das ich ihm kurz vor seinem Tode schickte, das ihn sehr erfreut hatte, und das ich Ihnen hier mitteilen will.

Meine Lieb' ist eine Quelle,
Immer sprudelnd, immer schnelle,
Tosend, lockend, rauschend, klar,
Tief und rein und immer wahr.
Ewig wird sie jauchzend singen,
Rastlos rieseln, hochaufspringen,
Wild aufwogen, toll sich bäumen,
Und sich wiegen, lachend schäumen,
Ruhlos, stürmisch ist ihr Lauf,
Zögernd hält sie nirgends auf,
Ewig rauschend, wogend, fließend,
Rasch dem Liebsten sich ergießend.

Ich besitze Briefe von Mitterwurzer, ich habe deren sehr viele. Sie sind mir eine teure Erinnerung an meinen verstorbenen Freund. Wenn ich sie von Zeit zu Zeit durchlese — und das ist mir ein Bedürfnis —, wenn mir irgendein konkreter Zug, sein Auge dadurch wieder vor die Seele tritt, da vertiefe ich mich in eine vergangene schöne Zeit. Jetzt modert er und ich schreibe dies ruhig nieder. Doch es ist mir eine stille Freude, daß ich das geworden bin, was er frühzeitig in mir erkannte. Er würde zufrieden sein!"

Albert Bassermann bekennt:

Im dritten Jahr meiner Schauspielerlaufbahn hatte ich das Glück, Friedrich Mitterwurzer als Hamlet und Conrad Bolz zu sehen. Da erst ging mir der Knopf ganz auf über unsere Mission. Seine Natürlichkeit, seine Phantasie, seine Kühnheit gaben mir den Mut, tief hineinzugreifen ins volle Menschenleben und mit den saftigsten Farben zu malen. Philister nennen das „Uebertreiben!" Ich schere mich nicht um sie. Mitterwurzer vor allen anderen war bestimmend für meine Entwicklung und sicher auch für die vieler anderen. Wann wir man ihm ein Denkmal setzen?

17. Kirchlich-Sozialer Kongreß.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Dessau, 16. April.

Der 17. Kirchlich-Soziale Kongreß tagt zur Zeit in Anhalts Hauptstadt. Die diesmalige Tagesordnung ist sehr reichhaltig und bringt eine ganze Reihe kirchlicher und sozialer Gegenstände. So spricht Lizentiat Weber-M.-Gladbach über die Kirchenideale der Gegenwart, Reichstagsabg. Behrens über den deutschen Arbeiter und die Kulturarbeit der Gegenwart und Amtsgerichtsrat Lattmann-Schmalkalden über die sozialen Aufgaben unseres Volkes im Lichte der Reichstagswahl. Von den hervorragenden Teilnehmern des Kongresses sei besonders der frühere Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Graf von Posadowsky, jetzt Mitglied des Reichstags erwähnt, der sich in der Diskussion auch zum Wort gemeldet hat.

Der vom Generalsekretär Reichtagsabg. Lic. Mumm verfaßte Jahresbericht gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der kirchlichsozialen Konferenz, deren Mitglieder über ganz Deutschland verbreitet sind. Die von der Konferenz geförderte Errichtung von Arbeitersekretariaten hat weitere Fortschritte gemacht. So sind jetzt bereits 110 evangelische Arbeitersekretäre angestellt. Die der Konferenz nahestehende und zum Teil mit ihr Hand in Hand arbeitende Soziale Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland umfaßt mit den ihr angeschlossenen Vereinen einen Kreis von rund 337 000 Personen. Die jetzt 1½ Millionen Mitglieder zählende christlichnationale Arbeiterbewegung wird von der Konferenz nach Kräften gefördert. Erwähnenswert ist noch eine Eingabe der Konferenz an den Evangelischen Oberkirchenrat, von den Kirchenliedern, die heute den wertvollen einheitlichen Besitz der deutschen evangelischen Christenheit bilden, eine einheitliche Form des Wortlauts und der Weise festzustellen. Ein Festgottesdienst in der Dessauer Hofkirche zu St. Marien eröffnete die Tagung. Die Liturgie hielt Hofprediger Hofmann-Dessau, die Eröffnungspredigt Generalsuperintendent Stolpe-Magdeburg. Er stellte die öffentliche Mission des Christentums in der Gegenwart als Gewissenspflicht hin und sprach von der rechten Art dieser Mission.

Schriftsteller Dietrich v. Oertzen wandte sich gegen den Einwurf, daß alle soziale Arbeit ja doch vergeblich sei und wies demgegenüber auf die Tatsache hin, daß der industrielle Wahlkreis Siegen den kirchlich-sozialen Generalsekretär Mumm gewählt habe und daß dort die Sozialdemokratie innerlich überwunden sei. Beim letzten Kohlenarbeiterstreik habe die christliche Gewerkschaftsbewegung einen vollen Sieg gegen die Sozialdemokratie errungen, der kirchlich-soziale Gedanke sei da überall wirksam gewesen. Generalsekretär Hofprediger Schubart-Zerbst sprach namens der Anhaltischen Kirche und erhoffte von der Konferenz eine Belebung der evangelischen Kirche zu einem lebendigen Gliede des Volkslebens und Stärkung ihrer sozialen Kraft.

Landwirtschaft.

Ein wissenschaftlicher Beirat für die Verteilung der Propagandagelder der Kaliindustrie.

Wie wir hören, beabsichtigt das Reichsamt des Innern einen Beirat von Männern der Wissenschaft, die selbst am Kaliabsatz nicht interessiert sind, zur Begutachtung bei der Verwendung der sogenannten Propagandagelder in der Kaliindustrie heranzuziehen. Zu diesem Zweck hat die Reichsregierung jetzt die an der Kalifrage besonders interessierten Bundesregierungen um Namhaftmachung von Persönlichkeiten ersucht, die für einen derartigen Beirat in Betracht kommen. Gemäß § 27 des Reichskaligesetzes hat jeder Kalibergwerksbesitzer 60 ₰ für jeden Doppelzentner reinen Kalis an die Reichskasse zu zahlen. Diese Einkünfte sollen teilweise die Kosten des Gesetzes decken und ferner zur Hebung des Kaliabsatzes verwendet werden. Ueber die Art der Verwendung dieser Einkünfte hat der Bundesrat eingehende Ausführungsbestimmungen unter dem 28. Juni 1911 erlassen. Danach sollen diese Gelder insbesondere für Düngungsversuche Verwendung finden, ferner für wissenschaftliche Untersuchungen und ebenso als Beiträge zu den Kosten der Untersuchungen. Die Art der Verteilung dieser Propagandagelder, die Schwierigkeiten hervorgerufen hat, da von den verschiedenen Seiten Ansprüche an die Gelder erhoben wurden, haben die zuständige Behörde zu dem Beschlusse veranlaßt, einen besonderen Beirat zu bilden, der über die Verwendung der sogenannten Propagandagelder sein Gutachten abzugeben hat, und aus an dem Kaliabsatz selbst nicht interessierten Mitgliedern besteht.

Arbeiterbewegung.

Lahr, 17. April. In der Chromlederfabrik von Emil Wardin u. Co., die weit über 200 Arbeiter beschäftigt, sind Lohndifferenzen ausgebrochen. Die Firma hat nun am Samstag 16 Arbeitern, die sie für die Urheber der Unzufriedenheiten ansieht, gekündigt. Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen sind im Gange.

Dresden, 17. April. Der bergbauliche Verein hat die Vermittlung der Regierung zur Beilegung des Streikes abgelehnt, da derselbe nicht durch die Lohnfrage veranlaßt, sondern von außen in die Arbeiterschaft hineingetragen worden sei.

Paris, 17. April. In Béziers, Dep. Hérault, veranstalteten ausständige Landarbeiter, die ihre Kinder bei dortigen Arbeiterfamilien untergebracht haben, lärmende Straßenkundgebungen. Truppen werden bereit gehalten, da man ernste Ruhestörungen befürchtet.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Einnahme des Forts Buchamen.

Rom, 16. April. Die Agenzia Stefani veröffentlicht einen eingehenden Bericht über die Vorgänge bei Macabez. Der Bericht hebt die Schwierigkeiten hervor, die bei Annäherung der Schiffe an die Küste ohne genaue hydrographische Karten zu überwinden waren und die die erste Ausschiffung während der Nacht mit sich brachte. Der Besatzung des Forts Buchamen war die Auskundschaftung des Kanals zwischen der Halbinsel und der Küste vorangegangen, ebenso waren vom Kommandanten des Torpedobootes Canopo u. durch als Araber verkleidete Matrosen in der Umgebung des Forts Erkundigungen vorgenommen worden. Die Einnahme des Forts durch eine Kompagnie Askaris mit Unterstützung von Matrosen und Geniesoldaten war ein kühnes Werk. Die Askaris wandten sich im Sturmlauf gegen das Fort und erkletterten die Brustwehr. Zu gleicher Zeit wurde die Landung der Truppen und des Kriegsmaterials auf der Halbinsel in Gegenwart des Generals Garioni fortgesetzt. Es folgte am 13. April die erfolgreiche Operation der Askaris, die von der durch den Ghiblisind hervorgerufenen Dunkelheit begünstigt, die Umgebung von Buchamez von den lästigen Arabern reinigten. Die Askaris trieben unter Mitwirkung regulärer Truppen die Araber in der Richtung der tunesischen Grenze in die Flucht. In den Verschanzungen der Araber wurden viele Leichen und Verletzte gefunden. Die endgültige Verbindung zwischen der Halbinsel und der Küste ist hergestellt.

Rom, 17. April. Die „Agenzia Stefani" meldet, General Garioni benutzte am 15. April die noch anhaltende Erschütterung des Feindes, um den Besitz des Forts Buchamez weiter zu sichern. Die Ausschiffung weiterer Truppen wurde unter dem Schutze der Schiffs- und Landartillerie fortgesetzt und von den Türken nicht gestört. Gestern wurden weitere Truppen mit einer Batterie nach dem Fort gesandt. Der Fliegerleutnant Palma ist angekommen. Das Flugzeug legte den Weg von Tripolis nach Buchamez in zwei Stunden zurück.

Artilleriekampf bei Derna.

Rom, 17. April. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Derna: Die Türken, die in den letzten Tagen auf einer Höhe gegenüber den italienischen Linien Stellung genommen hatten, eröffneten gestern mittag ein Feuer mit drei oder vier Kanonen auf das kleine Fort Lombardia, das durch ein lebhaftes, kleinkalibriges Gewehrfeuer unterstützt wurde. Die Besatzung, die Verstärkung erhielt, vermochte dem Angriff Stand zu halten. Die türkische Artillerie wurde, obwohl gut verschanzt, von den italienischen Geschützen wirksam beschossen und feuerte nur langsam weiter. Gegen ½7 Uhr stellte sie das Feuer ganz ein und zog sich zurück. Auch die türkische Infanterie trat unter dem Feuer der italienischen Geschütze den Rückzug an. Auf italienischer Seite wurde ein Mann getötet und einer leicht verletzt. Die Verluste der Türken sollen beträchtlich gewesen sein.

Die Vermittlungsaktion.

Konstantinopel, 17. April. Die Zeitungen besprechen den Schritt der Mächte, deren freundschaftlichen Charakter sie anerkennen. Sie erklären übereinstimmend, daß der Friede nur auf der Grundlage der Zurückziehung des Annexionsdekretes möglich sei. Der „Tanin" schreibt: Wenn die Italiener merken, daß sie uns in keiner Weise zum Abschluß des Friedens zwingen können, so werden wir vermeiden, unser Land in ein unheilvolles Unglück zu stürzen, und den Frieden auf der Grundlage der Räumung von Tripolis zu erlangen.

Konstantinopel, 17. April. Die italienische wissenschaftliche Kommission, die noch vor Ausbruch des türkisch-italienischen Krieges zu Studienzwecken nach Fezzan sich begab, ist, wie brieflich gemeldet wird, gefangen genommen, nach Chebel i Gharbi übergeführt und dort interniert worden.

Letzte Nachrichten.

Die „Norddeutsche Allgemeine" gegen die „Nationalliberale Korrespondenz."

Berlin, 17. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Die „Nationalliberale Korrespondenz" behauptet in ihrem Artikel „Das entschleierte Bild" über die dem Reichstage vorgelegten Entwürfe für die neuen Wehrforderungen und ihre Deckung: es stehe fest, daß die Armeeverwaltung ursprünglich weit höhere Anforderungen gestellt habe. In Wahrheit steht das Gegenteil fest, daß nämlich alle Forderungen der Armeeverwaltung in der Vorlage unverkürzt enthalten sind. An einer anderen Stelle des Artikels wird es so dargestellt, als suche man noch zehn Millionen für Deckungen zu gewinnen. Der Ausbau des Nordostseekanals solle eventuell um diese zehn Millionen verlangsamt werden. Die Summe ist für die Bauzeit des nächsten Etatsjahres deswegen nicht erforderlich, weil infolge der ungünstigen Witterung die Erdarbeiten nicht so weit fortgeschritten sind, wie bei der Aufstellung des Etats in Aussicht genommen wurde, und zweitens, weil die Feststellung der Route für die Bahnführung bei Hochdamm sich verzögert hat. Der Gedanke, daß es sich hier nicht um tatsächliche Umstände, sondern um eine sachlich unberechtigte finanzielle Schiebung handelt, ist demnach völlig haltlos.

Ein deutsch-russischer Grenzzwischenfall.

Gumbinnen, 17. April. Gestern nachmittag wurde der Königliche Kreiskommissar Dreßler in dem Augenblick, als er auf dem Grenzbahnhof in Wirballen im Begriffe war, die Gräfin zu Dohna über die Grenze zu geleiten und russischen Boden betreten hatte, verhaftet und sofort nach Wilna transportiert; Dreßler war in Eydtkuhnen stationiert. Die zuständigen Stellen haben sofort die nötigen Schritte unternommen. Der Grenzkommissar geleitete die Gräfin zu Dohna nicht in amtlicher Eigenschaft, sondern die Reise trug nur rein privaten Charakter.

Verständigung zwischen Berlin und Bayern?

Berlin, 17. April. Wie die „Neue Preußische Korrespondenz" schreibt, hat der Bundesrat bisher noch keine Veranlassung gehabt, zum bayerischen Jesuitenerlaß Stellung zu nehmen. Allem Anscheine nach wird er dies auch nicht tun brauchen, da eine Verständigung zwischen Preußen und Bayern in dieser Frage im Werke ist.

Eine Kundgebung des Ministerpräsidenten Frhrn. von Hertling.

München, 17. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte erklärte der Ministerpräsident Freiherr von Hertling mit Rücksicht auf verschiedene Aeußerungen des Grafen Törring in der gestrigen Sitzung, daß von einem Uebergange zum parlamentarischen System mit der Berufung des gegenwärtigen Ministeriums nicht die Rede sein könne: „Ich bin der Meinung, daß in einem Bundesstaate ein parlamentarisches System nicht Platz hat. Wenn im Deutschen Reiche das parlamentarische System Platz greifen würde, so würde dies den Weg zum Einheitsstaate bedeuten, den wir von unserem Standpunkte aus kaum wünschen. Die Gefahr besteht nicht, daß wir einem Druck der Mehrheitsparteien der Abgeordnetenkammer nicht genügend Widerstand leisten könnten. Was das Jesuitengesetz betrifft, so fanden wir hier eine Erbschaft vor, mit der wir uns auseinanderzusetzen hatten. Der Erlaß ist nicht nur nicht unter dem Druck der Mehrheit der Abgeordnetenkammer, sondern ohne jede Fühlungnahme mit irgend einem Mitgliede der Kammer zustande gekommen. Es besteht bei uns der feste Wunsch, daß der konfessionelle Friede bewahrt bleibe. Wir werden jeden Versuch einer Störung desselben energisch bekämpfen.

Was die Stellung des Ministerums zur Sozialdemokratie im allgemeinen betrifft, so muß ich unumwunden sagen, daß meine Auffassung von der des Grafen Törring abweicht. Graf Törring scheint der Meinung zu sein, daß die sozialdemokratische Partei eine Partei wie jede andere sei. Dieser Meinung bin ich nicht. Die Sozialdemokratie bestreitet alle Grundlagen, auf denen die ganze bürgerliche Gesellschaft beruht. Ich bin der Meinung, daß die Sozialdemokratie hinsichtlich ihrer Ziele und Grundsätze durchaus einig denkt und fühlt. Wegen kleiner Nuancen im Auftreten darf man sich nicht täuschen lassen. Die Sozialdemokratie rühmt sich, eine internationale Partei zu sein. Die Sozialdemokratie ist nach meiner Auffassung eine Krankheit am Volkskörper. Was wir tun können, ist: Die Ausbreitung einer solchen Krankheit möglichst zu bekämpfen. Dazu gehört, daß wir unseren Beamtenstand von der Sozialdemokratie freihalten. Wir denken jedoch nicht daran, etwa die Arbeiter ausnahmegesetzlich zu behandeln. Im Gegenteil: Wenn wir Forderungen erfüllen können, so sollen alle Arbeiter von der Wohlfahrt betroffen werden.

Wenn mir Graf Törring sein Vertrauen nicht schenkt, so nehme ich das hin, wie ich so manches andere hinnehmen muß."

Die ungarische Krise.

Wien, 17. April. Der Kaiser empfing heute mittag den Grafen Khuen-Hedervary in einstündiger Audienz, in welcher der Ministerpräsident die Demission der Regierung anmeldete. Der Kaiser nahm die Demission an und entließ den Grafen unter Würdigung der Gründe in gnädigster Weise. Eventuelle Neuberufungen werden in ein bis zwei Tagen erfolgen.

Rußlands Zollpolitik gegen Deutschland.

Moskau, 17. April. In der Sitzung der Delegierten des hiesigen Börsenkomitees erwiderte der Ministerpräsident Kokozew auf die Ausführungen des Präsidenten des Komitees: Er erkenne an, daß dank der Arbeit der dritten Duma der Gedanke einer Volksvertretung feste Wurzeln im nationalen Bewußtsein gefaßt habe. Niemand denke heute mehr daran, zu dem alten Wege der Gesetzgebung zurückzukehren. Er wünsche, daß die vierte Duma der dritten in jeder Beziehung folge. Der neuen Duma komme noch eine wichtige Aufgabe, nämlich die Ausarbeitung neuer Grundlagen der Handelsverträge, zu. Sehr kennzeichnend für die Schwäche Rußlands sei die ungeheure Einfuhr solcher deutscher Waren, deren Produktion in Rußland durchaus möglich wäre. Der Staat müsse noch nach Mitteln suchen, um dieser Schwäche wirksam zu begegnen. Er sei vollkommen davon überzeugt, daß die Zukunft dem Schutzzollsystem gehöre, denn alle Länder seien zu ihm übergegangen. Die Industriellen des Landes sollten ihre Stimmen in der vierten Duma schärfer ertönen lassen als in der dritten, denn ihre Interessen fielen mit der normalen Entwicklung des Staates zusammen. Er würde das politische Leben in dem Augenblick ruhig verlassen können, wo er sähe, daß die vierte Duma aus Männern zusammengesetzt sei, die den Willen haben, die Zukunft Rußlands in der Befestigung seiner hundertjährigen Tradition zu sehen.

Zur Nachfolgerschaft Brissons.

Paris, 17. April. Das „Echo de Paris" will wissen, daß Marineminister Delcassé geneigt sei, sich um die durch den Tod Brissons freigewordene Kammerpräsidentschaft zu bewerben.

Englands Eingreifen in die französisch-spanischen Verhandlungen.

Paris, 17. April. Die Agence Havas meldet aus London: In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen versichert man, daß die englische Regierung in Madrid ihre Mahnungen zu kluger Mäßigung erneuert habe und spricht unter diesen Umständen die Hoffnung aus, daß das spanische Kabinett die letzten, Frankreich gemachten Vorschläge so maßvoll gestaltet habe, daß sie eine ernsthafte Grundlage für die Unterhandlungen bieten können.

Paris, 17. April. Zu den französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen schreibt der „Matin" in einer anscheinend offiziösen Mitteilung: Das Madrider Kabinett ist bereit, neue Vorschläge zu machen. Deshalb erscheint der Pessimismus, den gewisse Kreise bezüglich des Ausgangs der französischen Verhandlungen zur Schau tragen, nicht gerechtfertigt. Die Versöhnlichkeit, von der beide Regierungen beseelt sind, sowie der Umstand, daß Spanien möglichst bald an die Besetzung seiner Zone schreiten muß, werden gewiß dazu beitragen, eine für beide Nationen befriedigende Lösung herbeizuführen.

Die Homerulebill.

London, 17. April. Unterhaus. Nach erregter Debatte wurde die erste Lesung der Homerulebill unter großen Beifallskundgebungen der Nationalisten und Liberalen mit 360 gegen 266 Stimmen angenommen. Die Kundgebungen erneuerten sich, als der Premierminister Asquith die Bill formell einbrachte.

Neustadt a. H., 17. April. Der bei dem Weidenthaler Eisenbahnunglück schwer verletzte Wagenwärter Weber ist heute nachmittag 1¼ Uhr im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Straßburg, 17. April. Während der Beratung des Etats in der Ersten elsaß-lothringischen Kammer gab im Verlauf der Debatte der Staatssekretär Zorn von Bulach die Erklärung ab: Die Regierung habe sich nicht damit zu beschäftigen, wie ihre Beamten stimmten. Das sei ein Eingriff in die persönliche Freiheit. Ein jeder Beamte habe seiner Ueberzeugung nach zu wählen. Jede Partei hätte schon mit den Sozialdemokraten Wahlbündnisse abgeschlossen, in Elsaß-Lothringen die Liberalen, in Bayern das Zentrum.

Leipzig, 17. April. Gestern nachmittag hat der Bote eines Leipziger Lotterie-Kollekteurs auf dem Postamt einen Scheck von 5200 ℳ erhoben und das Geld in einer Tasche in seinen Ueberzieher gesteckt. Am Portal der Hauptpost drängten sich einige Leute an ihn heran. Kurze Zeit darauf bemerkte der Bote, daß ihm die Tasche mit dem Gelde fehlte. Die Diebe sind entkommen.

Zürich, 17. April. Am Grabe des in der letzten Woche durch einen Sturz vom Pferde tödlich verunglückten Generalstabmajors Wille, des Sohnes des Obersten und Korpskommandanten Wille von Bismarck, ist im Auftrage des Deutschen Kaisers ein prächtiges Blumenarrangement niedergelegt worden.

Genf, 17. April. Die Bankiers Leube und Premet von dem in Konkurs geratenen Bankhaus gleichen Namens sind verhaftet worden.

Saragassa, 17. April. Wie aus Cimballa gemeldet wird, wurde dort gestern ein von heftigem Sturme begleitetes Erdbeben verspürt. Mehrere Häuser sind beschädigt. Die Einwohner verließen voller Schrecken ihre Wohnungen.

Sebastopol, 17. April. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind heute früh hier eingetroffen und vom Kaiser, dem Thronfolger und Töchtern empfangen worden. Um 11½ Uhr reiste der Kaiser mit Kindern und Gästen auf der Jacht „Standart" nach Livadia ab.

DUNLOP
Pneumatik
und abnehmbare Felge
haiten den Weltrekord!

Bekanntmachung.

Die Eisenbahnverwaltung verpachtet am **Montag, den 22. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, bei der verlegten Bahn Ettlingen—Karlsruhe, auf Gemarkung Ettlingen und Rüppurr im Distrikt Fohlach liegende Grundstücke mit zus. 411 Ar in 21 Losen auf 6jährige Pachtdauer. Zusammenkunft der Liebhaber bei der Wegunterführung der Kreisstraße Bulach—Rüppurr unter der neuen südlichen Zufahrt zum neuen Personenbahnhof Karlsruhe.

Gr. Bahnbauinspektion Rastatt.

Oeffentl. Versteigerung.

(Fortsetzung.)

Freitag, den 19. April 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Hrn. Eugen v. Steffelin gem. § 373 H.G.B. und § 70³ B.O. f. E.D. im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

96 Literflaschen russ. Kloster-Likör.

Versteigerung bestimmt.

Herzog,
Gerichtsvollzieher.

Arbeits-Vergebung.

Zu einem Wohnhaus-Neubau sind nachstehende Arbeiten, als:

Blechner- und Installations-, Glaser- und Schreiner-, Verputz- und Terrazzoarbeiten

zu vergeben und können nähere Bedingungen bei unterzeichnetem Architekten eingesehen werden.

Leopold Meeß,
Hirschstraße 32.

Zu vermieten

Amalienstr. 25a, 1 Treppe, am Stephanspl., Wohnung von 8—9 **Zimmern,** 2 Balk., 2 Klos. nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiet.; evtl. auch geteilt als 3 u. 5 Zimmerwohn. Für Aerzte od. Büro sehr geeignet. Näheres Amalienstraße 15 im Papierladen.

Akademiestraße 40 ist die Bel-Etage mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Wegzugs auf den 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 3. Stock.

Kriegstraße 63, 3. Stock, 7 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Besichtigung von 11—4 Uhr gestattet. Näheres im gleichen Hause, parterre.

Lebrechtstraße 2 (Stadtteil Rüppurr) ist ein **Einfamilienhaus** zu vermieten. Näh. Adlerstr. 24, III.

Westendstr. 29,

1 Tr. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Fremdenzimmer im Mansardenstock, 2 Kammern, Waschküche und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. Näh. im Hause, 3. St.

Herrschaftswohnung zu vermieten.

Kochstraße 7, parterre, ist per 1. Juli d. Js. eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und reichlichem Zubehör (mit Garten) zu vermieten. Näheres **Sofienstraße 116** im Büro od. **Westendstr. 33,** 2. St.

Wohnung zu vermieten.

Waldhornstr. 14,
unweit des Schloßplatzes, 4. Stock, ist eine schöne **Wohnung von 7 Zimmern,** Küche, Badezimmer, großer Hofveranda, auf 1. Juli 1912 zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder im Kontor im Hofe.

Leopoldsplatz 7b,

2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung von **6—7 Zimmern,** Balkon, Veranda, Badeleitung, schöne, große Küche u. d allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen jederzeit.

Parkstr. 17

ist eine schöne Wohnung von **6 Zimmern, Bad,** gr. Veranda und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Grund- u. Hausbesitzer-Verein,** Herrenstraße 48.

6 Zimmerwohnung

mit Bad, 2 Balkonen und Zubehör, am Sonntagplatz, auf sogleich zu vermieten. Näheres Herrenstraße 52 III.

Herrenstraße 7, 4. Stock,

ist die Wohnung, bestehend aus **6 Zimmern,** Küche, **Badezimmer** nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

J. Ettlinger & Wormser.

In meinem Hause **Herrenstraße 12,** inmitten der Stadt, ist auf **1. Juli 1912** im 4. Stock (3 Treppen hoch) eine schöne

6 Zimmerwohnung

mit Bad und reichlichem Zubehör, event. mit elektrischem Licht, zu vermieten. Näheres Herrenstraße 12, im Kontor der Weinhandlg., üb. d. Hof.

Boeckhstr. 14 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und sehr reichlichem Zugehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt **Rudolf Meeß,** Sofienstraße 37.

Friedenstr. 14 ist im 3. Stock eine schöne 5 Zimmerwohnung m. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Gartenstraße 36, part., ist eine schöne **5 Zimmerwohnung** (1 Zimmer evtl. als Bad, Leitung vorhand.) mit 2 Mansarden, reichlich. Zubehör u. Gartenanteil per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Hirschstraße 40.

Gartenstr. 56, in schönst. freier Lage, ist herrschaftl. **5 Zimmerwohnung** m. Erker u. Balkon, Bad u. sonst. reichl. Zub. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. Stock.

Kaiserstr. 85 ist im Vorderhaus eine Wohnung, best. aus 5 klein. Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 550 ℳ. Zu erfragen im Laden.

Lenzstraße 11, 2. Stock, nahe d. Hirschbrücke, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung m. Balkon, Veranda u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst od. Gartenstraße 36, 1. Stock.

Melanchthonstraße 4,

beste Lage Oststadt, in ruhigem Hause, 1 Treppe **hoch, Herrschaftswohnung** mit

5 Zimmern,

Küche, eingericht. Bad u. reichlich. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst parterre.

Nokkstr. 10 ist auf 1. Juli eine 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. in der Wohnung daselbst oder Lindenplatz 11, Mühlburg. Tel. 3096.

Rudolfstr. 23, Ecke Durlacher Allee, ist auf **1. Juli** eine **hübsche** Wohnung im 4. Stock von 5 Zimmern, **Küche, Keller u. Mansarde** zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Waldstr. 52, 2. St., sehr schöne Wohnung, 5 od. 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda ꝛc., elektr. Licht, auf 1. Juli zu vermieten. Näher. Hans Thomastr. 15, 2. Stock.

Schöne 5 Zimmerwohnungen

mit Bad ꝛc., in der Nähe der

Parkstraße,

auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Akademiestraße 28, Baubüro.

In m. gut ausgest.

Herrschaftshause,

Durlacher Allee 15, Sonnenseite, ist w. Wegz. der 4. Stock mit 5 **Zimmern,** Bad, Speisekammer u. reichl. Zubeh. auf sogl. od. später zu verm. Näh. 1. St. u. Beierth. Allee 16.

Johannes Schroth
Oberbauinspektor.

Herrschaftliche Wohnung, Waldstr. 6, 5—10 Zimmer, evtl. geteilt in 2 Wohnungen, Vorderhs. u. Seitenbau. Näheres Waldstr. 8, Hildenbrand.

Herrschaftswohnung zu vermieten.

Durlacher Allee 21, 3 Treppen, ist eine 5 Zimmerwohnung (Eckhaus), schöne, sonnige, freie Lage, mit Bad u. reichl. Zubehör, per sof. od. spät. zu verm. Näh. part.

Wohnungen

in der

Hirschstraße, 1. Stock, 5 Zimmer, Badk., Veranda nebst Zubehör. **Bunsenstraße,** 3. St., 4 Zimmer, Badk., Balkon u. reichl. Zub. auf sofort zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. St. zu erfragen.

5 od. 7 Zimmerwohnung

zu vermieten Herrenstraße 15. Zu erfragen daselbst im Briefmarkenladen oder Telephon 122, Amt Ettlingen.

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstr. 65 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, von 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mansarden u. sämtl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst von 10—11 und 2—4 Uhr oder beim Eigent., Durlacher Allee 14, 3. St.

Adlerstraße 13

ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per Juni oder Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Akademiestraße 63

ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Alkoven und Zubehör auf 1. Juli an ruh. Mieter zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 12 Uhr. Zu erfragen Douglasstr. 16, 1. Stock, im Kontor.

Bachstraße 31,

bei der Händelstraße, sind **per sofort oder später** drei 4 Zimmer- und eine 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentüm. Luisenstraße 89, Laden, oder bei Herrn Architekt **Truntzer,** Yorkstraße 41.

Bahnhofstr. 38 ist im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, 1 Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Marienstraße **2** im Laden.

Belfortstr. 19, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Mansarde u. Zubehör auf 1. Juni od. später zu vermieten.

Durlacher Allee 38 ist im 2. St. eine Wohnung von 4 Zimmern, Badez., Erker u. Veranda sowie allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auskunft im photograph. Atelier daselbst.

Gabelsbergerstr. 11 sind per sofort oder später sehr schöne 4 Zimmerwohnungen mit Mansarde, Bad u. reichl. Zubehör, gr. Veranda, Balkon, Garten, Treppenhausbeleuchtung, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Bau oder Yorkstraße 41, Bureau.

Hardtstraße 27

große **4 Zimmerwohnung,** 3. St., mit Mansarde, per sofort zu vermieten. Preis 500 ℳ.

Kaiserstr. 81 sind eine schöne 3 **Zimmerwohnung** per 1. Juli, sowie eine **4 Zimmerwohnung** per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden.

Karlstraße 83

schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. b. Hausmstr., Karlstr. 85, I.

Klauprechtstr. 31 ist eine 4—5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda nebst Zubehör sofort od. später zu vermieten.

Körnerstr. 11, nächst d. Kaiser-Allee, ist in ruh., geschl. Hause die Parterrewohnung, besteh. aus 4 großen Zimmern nebst übl. Zubehör auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Kriegstr. 162 ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern m. Bad, nach Süden gelegen, herrl. Aussicht ins Gebirge, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Lessingstraße 21 ist im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten Näheres im 1. Stock.

Luisenstr. 38 ist im 4. Stock eine Wohnung von **4 Zimmern** u. Zugehör auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 auf dem Kontor.

Maxaubahnstraße 36,

4. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen und Mansarde und sonst. Zugehör. 2. und 3. Stock 3 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen, Mansarde und sonstigem Zubehör. Näheres im 2. und 4. Stock oder Wendtstraße 1 beim Eigentümer **L. Pallmer.**

Rintheimerstr. 2 ist im 3. Stock links eine schöne **4 Zimmerwohnung m. Zub.** a. 1. Juli d. J. preiswert zu verm. Näh. zu erfr. beim Wirt od. auf d. Büro Kriegstr. 126.

Welzienstr. 1, Ecke Sofienstraße, ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2, Bureau.

Westendstraße 26, parterre, ist eine freundliche Wohnung von 4 **Zimmern,** Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock. Einzusehen zwischen 10 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.

Werderstraße 1,

3. Stock,

schöne

4 Zimmerwohnung

per 1. Mai oder später wegzugshalber zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 9, 2. Stock.

4 Zimmerwohnung

mit Küche, Keller und Personalzimmer 3 Treppen hoch, umständehalber sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 700.— Näheres Kriegstr. 3a im Eckladen.

4 Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon, freie Lage, ohne Vis-a-vis, Schillerstr. 48 zu verm.

Schöne 4 Zimmerwohnung

Roonstraße 6 im 2. Stock mit Bad ꝛc. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock daselbst.

Neubau Bachstraße 40b ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Mädchenzimmer, Bad, **Speisekammer, Klosett u. Garten**anteil per sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bachstraße 57 bei **Gl. Heß** od. bei **Jos. Hurst,** Ecke Morgen- und Liebensteinstraße 2, 2. Stock.

4 Zimmerwohnung,

sämtliche nach der Straße gehend, mit Balkon, ist auf 1. Juli zu vermiet. Näh. **Körnerstr. 24** i. Laden.

4 Zimmerwohnung,

Kriegstraße (zwischen Eisenlohr- u. Bunsenstraße), nebst Küche, Badezimmer, Veranda, Mansarde, Speicherkammer, **Keller u. Garten** ist auf 1. Juli zu vermieten. Näher. Sofienstraße 56, 3. Stock.

Brauerstraße 19

ist im **4.** Stock eine große **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock oder **A. Volz,** Augartenstraße 89.

Douglasstr. 28, 3. Stock, ist eine Mansarden-Wohnung von **3 Zimmern an ruh.** Familie per 1. Juli zu vermieten. Näher. daselbst im Büro, Hinterh., part.

Friedenstr. 10, 4. Stock, in gut. Hause, ist eine schöne, freundliche, abgeschloss. Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Küche, Speicherkammer u. Keller an eine einzelne Dame od. kleine, ruhige, kinderlose Familie auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näheres im 2. Stock daselbst.

Gabelsbergerstr. 13 sind per sofort oder später sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und reichl. Zubehör, großer Veranda, Balkon, Garten, Treppenhausbeleuchtung, ohne Vis-a-vis, an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im Bau oder Yorkstraße 41, Bureau.

Gerwigstr. 36, 1 Treppe hoch, ist eine schöne hübsche **Wohnung** von 3 Zimmern, die neu hergerichtet werden, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Ludwig Weill, Friedrichsplatz 11.**

Goethestr. 29 3 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst im 1. Stock oder bei Architekt **Zinser,** Sofienstraße 118.

Hardtstr. 20b ist im 2. St. eine Wohnung von **3 Zimmern** u. Zugehör auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Karlstraße 65 auf dem Kontor.

Kaiserstraße 93 ist eine schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche u. Keller auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Die Wohnung ist im Seitenbau, Aufgang Vorderhaustreppe. Näheres Kaiserstraße 117, Laden links.

Karlstraße 22

sind im Hinterhaus drei sehr schöne und geräumige 3 Zimmerwohnungen mit sämtl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Preis 320 bis 420 ℳ Näheres im Kontor daselbst.

Körnerstr. 23 ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. zu erfr. Amalienstr. 79, 2. Stock.

Lachnerstr. 26 ist per 1. Juli eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten; desgleichen im 5. Stock eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör per 1. Juli an ruhige Familie. Näheres 3. St. r.

Leopoldstr. 14, part., e. schöne **3 Zimmerwohn.** m. **Küche u.** Zub. a. 1. Juni od. Juli zu verm. Näh. 1 Stiege hoch.

Leopoldstraße 33 ist eine schöne Hinterhauswohnung von 3 Zimmern und Zugehör auf Juni oder Juli mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. **Näheres daselbst im 1. Stock.**

Maxaubahnstraße 46

4. Stock, ist auf 1. Juli eine schöne, der Neuzeit entspr. **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör, ohne Vis-a-vis, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock rechts.

Roonstr. 2 ist im 3. Stock eine freundliche Wohnung, besteh. aus **3 größeren Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller auf 1. Juli** zu vermieten. **Preis 500 ℳ.** Anzusehen von 11 **bis 5 Uhr. Zu erfragen** im Souterrain.

Seubertstr. 4 ist der mit Glasabschluß versehene 3. Stock mit 3 Zimmer und allem Zubehör auf 1. Mai od. später zu vermiet. Näh. beim Hausverwalter **Hartmann** i. 1. Stock od. Westendstr. 62, part.

Uhlandstraße ist im 2. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör u. groß. **Veranda per 1. Juli** zu vermieten. Näheres **Nelken**straße 1, 2. Stock.

Uhlandstraße 4 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder Kriegstraße 152 im Bureau.

Veilchenstraße 9, 3. Stock links, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Waldstraße 16/18, 3. Stock links.

Viktoriastr. 12a ist Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Viktoriastraße 12, Bureau.

Vorholzstraße 52, 2. Stock, ist eine schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Nähers daselbst od. Marienstraße 18, 2. Stock.

Vorholzstr. 56 u. Boeckhstr. 32 sind je eine Mansardenwohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Veranda u. Speicherkammer auf 1. Juli zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst od. Lindenplatz 11, Mühlburg. Telephon 3096.

Yorkstr. 44, part., ist eine größ. **3 Zimmerwohnung** mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Herrenstr. 54, Hinth., 2. Stock.

Eine schöne **Wohnung** von 3 geräumigen Zimmern, Küche mit Koch- und Leuchtgas u. sonstigem Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres Schillerstr. 24, parterre.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Klosett ist **Rintheimerstr. 24,** 3. Stock, auf 1. Juli zu verm. Zu erfragen part. links.

Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock mit Balkon u. Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Yorkstraße 20 im Laden.

In gutem Hause (Sommerseite) ist eine geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zubeh., und dieselbe ohne Balkon, auf 1. Juli an **ruhige** Familie zu vermieten. Näh. Ludwig-Wilhelmstr. 19, 1 Tr.

Wohnung zu vermieten.
Kriegstr. 14, Hinterh., ist der 2. Stock, 3 Zimmer u. Kellerabteilg., auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stock.

Eine schöne Mansardenwohnung v. 3 Zimmern sofort od. 1. Juli zu vermieten: **Ecke York- und Draisstraße 21.**

Wohnung zu vermieten.
Seubertstr. 15, an d. Durlacher Allee, ist der 4. Stock, 3 Zimmer u. Zubeh., an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näher. im 1. Stock daselbst oder Kriegstraße 14, 2. Stock.

Mansardenwohnung

von **3 Zimmern,** Küche u. Zugehör, neu hergerichtet und mit Kochgas versehen, ist per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Scheffelstraße 52, 4. Stock rechts.

Stadtteil Mühlburg 3 Zimmer, Küche, Keller, Garten für 260 ℳ auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Sofienstraße 213, Hinterhaus.

In Herrenalb ist ein reizend gelegenes, möbliertes **Landhaus** mit 6 Betten ꝛc. in Parkgarten für Mai zu Mk. 200.—, auch geteilt zu vermieten. Näheres in **Karlsruhe, Hirschstraße 46,** 2. St.

Adlerstraße 3 ist im Seitenbau eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Brauerstraße 19 ist im Hinterh. eine schöne 2 Zimmerwohnung, evtl. mit Werkstatt, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. St. od. bei **A. Volz,** Augartenstr. 89.

Goethestr. 8, 4. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung wegzugshalber auf 1. Juni evtl. früher zu verm. Näh. 2. Stock lks.

Gottesauerstr. 19 ist im 5. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Juli evtl. früh. zu vermiet. Näh. Brauerei **Kammerer,** Kriegstraße 113.

Kaiserstr. 203 ist der 5. Stock, 2 Zimmer u. **Küche** nebst Zubeh., an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Karlstraße 83

schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Mai zu vermieten. Näheres beim **Hausmeister, Karlstr. 85, 1. Stock.**

Karlstraße 24 ist auf sofort im Rückgebäude eine **Wohnung 2 Zimmer,** Küche und Zugehör zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

Lachnerstr. 14 ist auf 1. Juli frdl. gr. **2 Zimmerw.** m. Küche an ruh. Fam. zu verm. Näh. part.

Leopoldstr. 11 ist im Hinterh. eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vorderh., 1 Tr.

Marienstraße 41, Seitenbau, ist eine Mansardenwohnung von **2** Zimmern, Küche u. Keller an kl. ruh. Familie auf 1. Juli zu verm.

Rankestr. 10 ist in freigelegen. Hinterhaus eine 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Vorder**haus, 1. Stock.

Rüppurrerstr. 4, Seitenbau, ist eine 2 Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Rüppurrerstr. 6, 2. Stock.

Schillerstr. 6, 4. Stock, ist eine Mansardenwohnung von **2 Zimmern** mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Hirschstr. 40, Büro, im Hof.

Seubertstr. 13 ist eine große **2 Zimmerwohnung,** Hinterhaus, 2. Stock, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock Vorderh.

Uhlandstraße sind im 3. und 4. Stock schöne 2 Zimmerwohnungen sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Nelkenstraße 1, 2. Stock.

Waldstr. 5, Seitenbau, 2. Stock, ist eine schöne, kleine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 6 Uhr. Näh. bei Frau **Freitag** daselbst, 1. Stock, oder Brauerei **Heinrich Fels,** Kriegstraße 115.

Waldstraße 85, schöne Mansardenwohnung mit Gas, **2 Zimmer,** Küche und Keller und eine kleine 2 Zimmerwohnung an einzelne Person in ruhigem Hause auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Werderstr. 67 Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, u. eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre.

2 Zimmerwohnung,

Kaiserstr. 225, Küche und Keller (Hinterhaus), im Glasabschluß, p. 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen im Bilderladen.

Schöne 2 Zimmerwohnung (2. Stock) mit großer Küche u. Veranda u. Zubehör **versetzungshalb.** auf 1. Mai oder 1. Juli zu vermieten. (360 ℳ). Näh. Sternbergstraße 11, 2. Stock links.

2 Zimmerwohnung.

Kaiserstraße 17 ist im Hinterhaus im 1. Stock rechts eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß, 1 Küche, 1 Keller, 1 Speicherkammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder im „Walfisch“.

Kleine Wohnungen.

Amalienstr. 22, Hinterhaus, 1. Stock, **2 Zimmer** nebst Zubehör, ℳ 280, 2 Zimmer dto. 3. Stock, ℳ 186, sofort od. später zu verm. Näheres im Fischl. **Bechtel.**

Schützenstr. 40 ist im Hinterh. eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller (Glasabschluß) auf 1. Juni oder später zu vermieten. Zu erfr. Schützenstr. 38a, Hutgesch.

Wielandtstraße 10
große, neuhergericht. Hinterhauswohnung nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Mansarden-Wohnung,

1 Zimmer, Küche u. **Keller,** ist auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Kurvenstr. 23, 2. Stock.

1—2 möblierte Zimmer, auf Wunsch mit eingerichteter **Küche,** zu vermieten: Marienstraße 32.

Läden und Lokale

Laden

mit 2 Schaufenstern in bester Geschäftslage u. Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Waldstraße 14, 2. Stock.

Herrenstr. 54 ist der **Laden** mit anschließender 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näher. daselbst Hinterhaus, 2. Stock.

Kaiser-Allee ist ein **schöner Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Offerten unt. Nr. 5345 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden oder Büro,

55 qm groß, ist zu vermieten. Näh. bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstraße 29.

Laden mit Wohnung.
Schützenstraße 75 ist ein Laden mit 2 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Hirschstraße 40 im Büro.

Laden
mit 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Luisenstr. 59, 2. Stock.

Von Donnerstag bis Sonntag

Ganz bedeutend unter Preis!

Soweit Vorrat.

Kostüme ❖ Kleider ❖ Mäntel

Großer Posten Jackett-Kostüme
aus marineblauen und Stoffen engl. Geschmacks
21.50 28.50 39.— 48.— 59.— 68.—

Jackett-Kostüm aus engl. gem. Stoffen, tailor made, Jacke auf Halbseide, zum Aussuchen 28.50

Seiden-Kleid, Taffet und Surah, gestreift, mit Pierrette-Kragen, Täschchen, entzückende Fassons 39.75

Seiden-Kleid, Messaline-Glacé, halsfrei mit Spachtel-Kragen, mod. Farben 25.—

Taffet-Paletot, schw., l. Form, m. ecru Spitzenkragen, sehr kleidsam . . . 19.75

Frühjahrs-Paletot, marinebl., l. Form, mit Knopfgarnit. u. Paspol 13.75

Großer Posten Taillen-Kleider
aus modernen Stoffen, entzückende Macharten
13.50 19.75 25.— 39.75 59.— 75.—

Voile-Kleid, Waschvoile, rosa, hellblau, waschbar, reizend verarbeitet, in allen Größen vorrätig 15.75

Blusen und Unterröcke

Großer Posten Stickerei-Blusen
weiß, halsfrei und hochgeschlossen, moderne Fassons 1.95 2.75 3.95

Wasch-Voile-Blusen, weiß, gute Paßform, m. Einf. 4.75 7.75

Großer Posten Voile-Blusen farbig unterlegt, die große Mode . . 5.90 6.90

Trikot-Unterrock, mit Atlas-Volant, alle Farben, tadelloser Sitz 4.95 5.90

Großer Posten Mousselin-Blusen
neue Macharten, kleidsame Farben . 2.75 3.45 5.90

Taffet-Blusen, halsfrei und hochgeschlossen . . 5.75

Großer Posten Tüll-Blusen ecru und weiß 3.50

Posten Lüster-Unterröcke, z. Teil aus changeant, Lüster, richtige Weiten und Längen 2.75

Großer Posten Taffet-Blusen
Glacé, changeant mit Plastrons-Kragen, alle Farben 7.90 14.75

Bast-Blusen, gutes Imitat, halsfrei, farbig bekurbelt, alle Größen 6.75

Großer Posten Tüll-Blusen auf Seide gearbeitet 4.95

Moirée-Unterrock, Concordia-Moirée, changeant, extra schwere Ware 4.75

Korsetts

Moderne Directoire-Formen

„Senta" halblange Form, aus getupftem Drell . 1.60
„Vilma" extra lange Form, aus grauem Drell . . 2.50

Reform-Korsett, weiß u. grau, mit auswechselbaren Spiralfedern . . . 2.65

„Brioni" halblang, mit Strumpfhaltern und extra starken Schließen 2.90
„Sylphe" mittellang, Satin-Drell, mit Aluminium-Doppelfedern 3.25
„Patine" mit Strumpfhaltern und extra breiter Schließe 2.90
„Biarritz" Marke R. H., aus brochiertem Drell mit 1 Paar Strumpfhaltern 5.50

Tadelloser Schnitt und Sitz

„Decolleté" Marke R. H. mit 1 Paar Gurthaltern und auswechselbaren Stäben . . . 3.90
„Gerta" Marke R. H., Idealform, gestr. Drell, mit 1 Paar Strumpfhaltern 4.50

Reform-Korsett, weiß und grau, Satin-Drell, mit Kordel-Einlage . . . 2.90

In der Gardinen-Abteilung **Messing-Garnitur** bestehend aus: 30 mm Rohr, 150 cm lang, 2 Träger, 2 Knöpfe, 10 Ringe komplett **2.75**

Hermann Tietz

Laden zu vermieten.
Der Laden mit Wohnung, Winkerstraße 22, ist auf 1. Juli cr., anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock.

Laden
mit 2 Zimmerwohnung, ferner 2 Trepp. hoch dopp. 2 Zimmerwohn. mit allem Zugeh. an junge **Ehel. sof. zu verm.: Yorkstr. 12.**

Großer Laden,
ca. 100 qm, auch für **alkoholfreies Café** geeignet, zu vermieten. Näheres Waldhornstraße 21.

Bureau oder Wohnräume.
Zähringerstraße 110, nächst der Ritterstr., sind im 1. Stock gegen die Straße **2—3 unmöblierte Zimmer,** welche jahrelang als Bureau benützt wurden, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Dieselben eignen sich auch für einz. Herrn als Wohnräume. Näh. daselbst im Seitenbau, 1. Stock rechts.

Auf 1. Okt. sind **2 größere Büroräume,** welche bisher an Architekten vermietet sind, preiswert zu vermieten. Näher. Amalienstr. 83, im 3. Stock, Vorderhaus.

2 schöne, unmöblierte Parterrezimmer, welche sich auch gut zu Büro eignen, sind a. 1. Juli zu verm. Näh. zu erfr. Hans Thomastraße 15, part. rechts.

Werkstätte
Augartenstraße 41 per sofort od. später zu vermieten. Näheres Augartenstraße 6, 2. Stock.

Brauerstr. 19 ist eine schöne, helle **Werkstätte** auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst oder bei **A. Volz,** Augartenstraße 89.

Schöne, helle Werkstätte oder **Magazin** ist auf sogleich in der Klauprechtstr. 23 zu verniet. **Näheres Leopoldstraße 4, 4. Stock.**

Lokal,
als **Werkstätte** oder **Magazin** geeignet, 3 Stockwerke, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Zähringerstraße 8, 2. Stock.

Räume
als **Werkstätte** oder **Lager** geeignet, nebst schönen, hellen Bodenräumen u. großen Kellern sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27 II.

Helle Geschäftsräume,
ganz oder geteilt, evtl. mit Kraftbetrieb, per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **B. Wirth,** Gartenstraße 10 im Seitenbau.

Zu vermieten.
Großes Atelier mit sehr schön. hellen Räumen, als **Baubureau, Engros-Lager** 2c. geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näher. Amalienstraße 26, 3. Stock.

Zu vermieten.
Unsere große Fabrikhalle von 55 × 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik i. L.
Ritterstraße 13/17.

Acker
zu verpachten
bei der Brauerei Heinrich Fels gelegen. Näheres **Kronenstraße 30.**

Stallung zu vermieten.
Hans Thomastraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heuspeicher, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

Zimmer

Akademiestr. 26, 3. St., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Schreibtisch per sofort od. 1. Mai an ein. Herrn zu vermieten.

Bachstraße 46, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten.

Gartenstraße 44, 3 Treppen, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten.

Körnerstraße 28, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten.

Möblierte Zimmer,
mit o. ohne Pension bei geb. Dame zu verm.: Stefanienstr. 32, 2. St.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, in ruhigem Hause, bei guter Familie preiswert zu vermiet.: Kreuzstr. 25, 1 Tr. hoch.

In schöner, freier Lage, Nähe d. Exerzierplatzes, sind gut möblierte **Zimmer** zu vermieten. Haltepunkt der Elektrischen: Moltkestr. 81, pt.

Groß., unmöbl. **Mansardenzimmer** nebst Küche sogleich od. spät. zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 65, 1. Stock.

Werderstr. 72, 2. St. lks. gut **möbliertes Zimmer** an Herrn od. anständ. Fräulein zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl., in ruh. Lage, Akademiestr. 48, 2 Tr. hoch, zu vermiet.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten: Markgrafenstraße 52, 3. Stock.

Leopoldstr. 29, 3. St., sind **2 kl. gut möblierte Zimmer** an bessern Herrn preiswert zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer
in ruhigem Hause, bei guter Familie preiswert zu vermieten: **Kreuzstraße 25, 1 Treppe hoch.**

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl., mit Balkon, bei ruhig. Familie zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 29, 2. Stock.

Gottesauerstr. 3 a ist im 3. St. ein fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ruhigen, soliden Herrn zu vermieten.

Rheinbahnstr. 2, 3. Stock, in ruh. Hause, fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermieten. (Haltestelle der Straßenbahn.)

Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, in gesunder, freier Lage, an bess., solid. Herrn per 1. Mai zu vermieten. Näheres Yorkstr. 17, 2. Stock rechts.

Schön möbliertes Zimmer
an bess. Fräulein per sofort oder später zu vermieten.
Rintheimerstraße 2, 2. Stock.

Waldhornstr. 55, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu vermieten.

Ein schönes, möbl. **Mansardenzimmer** ist sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 6, Seitenbau, 2. St.

Ein freundl. **Mansardenzimmer** ist an einen Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Näheres Herrenstraße 15, 2. Stock rechts.

Goethestr. 45, Ecke Gutenbergplatz, ist 2 Tr. hoch ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** mit freier Aussicht a. d. Gutenbergpl., sof. o. sp. zu verm. Wohnz. mit gr. Dipl.-Schreibtisch u. Balkon. Näh. das.

Bismarckstr. 33 ist im 4. Stock ein schönes, großes Zimmer mit Küche auf 1. Juli an ein ruhiges Frauenzimmer zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1. Stock.

Zwei fein möbl. **Zimmer,** auch als **Wohn- u. Schlafzimmer,** mit Frühstück an 1 od. 2 gebild. Herren per gleich abzugeben. Eignen sich auch für 2 Schüler höh. Lehranstalten, an diese mit gut. Pension abzugeben. Näher. Sofienstraße 5, 2. Etage.

Wohn- und Schlafzimmer,
schön möbliert, mit separat. Eingang, sofort oder später zu vermieten. Näh. Akademiestr. 29, pt.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten: Waldstraße 75, Hinterh.

Schlafstellen,
die Woche zu 1.50 M, frei. Näh. Durlacherstraße 29 im Laden.

Miet-Gesuche

Wohnungen

4 Zimmerwohnung
m. Zubehör im Zentrum der Stadt per 1. Mai gesucht. Offerten an „Darmstädter Hof".

Wohnungs-Gesuch.
Schöne, **große 2** oder **kleine 3 Zimmerwohnung** v. jung. Brautpaar auf **1. August oder früher gesucht.** Französ. Mans.-Wohnung nicht ausgeschloss. Weststadt, evtl. auch in der Nähe von Mühlburg. Offerten mit **Preisangabe** unter Nr. 5271 ins Tagblattbüro erbet.

Läden und Lokale

Tennisplatz
wird zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5346 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

2 fein möbl. Schlafzimmer, evtl. **1 Zimmer mit 2 Betten** und **1 Wohnzimmer** von 2 Herren zu mieten gesucht per sofort. Off. u. Nr. 5335 ins Tagblattbüro erbet.

Wohn- und Schlafzimmer,
modern möbl., Nähe Mühlb. Tor od. Hauptpost von bess. Herrn als Dauermieter per sofort oder später gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. u. Nr. 5354 ins Tagblattbüro.

Zwei schön möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), in ruh. Lage, Nähe der Technischen Hochschule per sofort gesucht. Elektrisches Licht u. Badebenützung erwünscht. Offerten unter Nr. 5353 **ins Tagblattbüro erbeten.**

Kapitalien

Mark 225000
sind auf I. Hypotheken per 1. Oktober zu vergeben. Ausführliche Offerten unter Nr. 5099 ins Tagblattbüro erb.

Geschäftsmann, pünktl. Zinszahl. **sucht** auf sein Haus **1. Hypothek** von **36 000 M** zu **4¼ % aufzunehmen.** Agenten verbeten. Offerten u. Nr. 5302 ins Tagblattbüro erb.

200 Mark
sofort gegen Sicherheit gesucht. Off. u. Nr. 5350 ins Tagblattbüro.

II. Hypothek.
10 000 bis 12 000 Mark (innerhalb 80 % der Schätzung) wird von **pünktlichem** Zinszahler sofort oder per 1. Juli gesucht. Gefl. Off. nur von Selbstgebern unter Nr. 5355 ins Tagblattbüro erb.

800 M werden von solidem Geschäftsmann geg. vierfache Sicherheit u. pünktl. Zinszahlung baldigst aufzunehmen gesucht. Zins u. Rückzahlg. nach Vereinbarung. Gefl. Offerten unter Nr. 5356 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.

Weste verloren
von Hirsch- bis Bunsenstraße. Abzugeben gegen Belohnung: Hirschstraße 20, **Ditter.**

Gefunden
am Montag ein **Portemonnaie** m. Inhalt. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Heiraten
vermittelt streng reell unter Zusicherung strengster Diskret. Frau **Morasch,** Herrenstraße 15, 2. St.